

## **Jahresbericht 2007**

# **Bethanien-Krankenhaus - Geriatrisches Zentrum - am Klinikum der Universität Heidelberg**



Bethanien-Krankenhaus · Rohrbacher Str.149 · 69126 Heidelberg  
Tel.: 06221-319-0. [www.bethanien-heidelberg.de](http://www.bethanien-heidelberg.de)

# Aufgaben des Bethanien-Krankenhauses/ Geriatriisches Zentrum

Das Geriatriische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. Es besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatriische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Kliniken der Universität Heidelberg und dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatriischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen. Hierzu bestehen seit 2007 neue Konzepte der integrierten Versorgung. Weitere Aufgaben des Geriatriischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatriisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatriischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatriischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatriische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

## **Klinik**

Erneut wurden ca. 2000 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 82 Jahren und 1000 geriatriische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatriischen Assessments mit

entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege.

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Insbesondere nach der DRG-Einführung steht oft die Verlegung vorzugsweise in die geriatrische Rehabilitation im Vordergrund. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, besonders auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle und ambulante und stationäre Therapieansätze (Kraft-/Koordinationstraining) bestehen weitere innovative Aktivitäten: Ausbau des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE, Eröffnung zweier weiterer Spezialbereiche mit der GISAD- (geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten) und einer palliativ-medizinischen Station. Das GISAD-Modell wurde mittlerweile von geriatrischen Kliniken in u.a. Frankfurt und Hamburg modifiziert.

Am Haus besteht ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten und ein OP-Zentrum, um den ambulanten und stationären Bereich besser zu verzahnen. Im Verbund des Trägers sind 2 Altenpflegeheime in Heidelberg und ein Altenpflegeheim in Wiesloch integriert.

Höhepunkt des Jahres 2007 war die Ausrichtung des Landesgeriatrietages Baden-Württemberg in der Alten Aula der Universität Heidelberg am 25.9.2007 mit einer Mischung aus klinischen und wissenschaftlichen Vorträgen für über 400 Zuhörer.

Dr. Mathias Pfisterer, bislang Oberarzt des Bethanien-Krankenhauses, wurde Chefarzt der Abteilung für Geriatrie und Palliativmedizin des evangelischen Krankenhauses Elisabethenstift gGmbH Darmstadt.

# Forschung

## Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2007 ausschließlich aus Drittmitteln. Hier ist insbesondere eine neue Förderung durch die Dietmar-Hopp-Stiftung hervorzuheben, die unsere wissenschaftlichen Möglichkeiten in hervorragender Weise verbessert und die Bearbeitung neuer Forschungsfragen ermöglicht.

Seitens des Landesministeriums oder der Universität Heidelberg wurden keine finanziellen Mittel, Grundlagenausstattung oder projektbezogene Drittmittel für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz dieser fehlenden finanziellen Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für die wissenschaftliche Arbeit darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

## Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 7 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den akademischen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich bis zu 10 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: [www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de)). In 2007 waren 2 Stipendiatinnen am Bethanien-

Krankenhaus aktiv (Dr. Zieschang, Dr. Braun, jeweils 2 Jahre, early career).

Das Geriatrie Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatrie Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Im Rahmen der Bemühungen zur **Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung** wurden zwei Assistenzärztinnen in die Forschungsgruppe über die Förderung der Robert Bosch-Stiftung aufgenommen, die ein Habilitationsverfahren anstreben. Die überwiegende Mehrheit der StudentInnen, die in 2007 in ihrer Abschlussarbeit von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhaus betreut wurden, waren Frauen.

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten** (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrie Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2007 wurden 17 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und Stuttgart, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatrie Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrie Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der

jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrie-Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. Derzeit stehen 2 Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vor dem erfolgreichen Abschluss (Dr. M. Pfisterer, Dr. M. Schuler).

## **Forschungsprojekte/Forschungsanträge/Stipendien**

**Braun A.** Erfassung der Struktur-, Prozeß- und Behandlungsqualität in Pflegeheimen bei der Betreuung von älteren Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2. Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie. Beginn 2006-2008 (150.000 Euro)

Zeyfang A, **Braun A**, Kubiak T, Kuntsche J, Meier-Höfig M, Feucht für die AG Diabetes und Geriatrie der Deutschen Diabetesgesellschaft. Entwicklung und Evaluierung der SGS- einem strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramm für ältere Patienten mit Diabetes mellitus- eine prospektive randomisierte multizentrische Implementierungsstudie unterstützt durch die Firma Berlin Chemie AG und die Deutsche Diabetesstiftung

**Braun A** in Kooperation mit dem Innovationsverbund Pflegewissen, Firma GOAB, Offenbach. Entwicklung eines multimedialen E-Learning-Programmes zum Thema „Diabetes mellitus im Alter“ für Pflegekräfte und Altenpfleger.

**Hauer K.** Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE (thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Laufzeit : 2003-2007, Teilnehmende Institutionen: 23 Forschungszentren der Altersforschung in 14 EU-Ländern). Mitarbeit in einer größeren Zahl von Teilprojekten (siehe Publikationsliste). Aufgeführt sind hier nur PROFANE-Projekte unter Führung von Dr. K. Hauer.

**Hauer K**, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Heinig N, Campbell M, Becker C, Todd C Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires (*Manuskript in Vorbereitung*).

**Hauer K**, Lindemann U, Schwenk M, Heyl R, Aminian K, Becker C. Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard (*Manuskript in Vorbereitung*).

**Hauer K**, Stoter A, Mulder T, Schreder P, Becker C, Zielstra W: Sequenzerkennung und motorisches Lernen bei Hochbetagten (gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart) in Kooperation mit der Universität Groningen. (*Manuskript in Vorbereitung*)

**Hauer K**, Becker C, **Oster P**, Bärtsch P: Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: „*Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes*“. (Laufzeit: 2005-2008, Fördersumme: 270 000 Euro).

**Hauer K**. Forschungsk Kooperation: Erfassung körperlicher Aktivität bei demenzieller Erkrankung mit objektiven Messverfahren (Kooperationspartner: Prof. Dr. K. Aminian, Universität Lausanne)

**Hauer K**, **Hüger D**: Forschungsk Kooperation: Demenzdiagnose mit bildgebenden Verfahren im Forschungsprojekt der Landesstiftung (Kooperationspartner: Prof. Dr. Essig, DKFZ, Heidelberg)

**Hauer K**, **Schwenk M**. Promotionsstipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG), Laufzeit voraussichtlich 3 Jahre.

**Hauer K.**, **Schwenk M.**, **Schmidt M.**, **Oster P**. Untersuchung des Rehabilitationsverlaufs bei Geriatrischen Patienten: objektive Messung mit sensor-basierter Ganganalyse.

**Hauer K**, **Schwenk M**. Translation von Forschungsergebnissen in die Ausbildungspraxis. Entwicklung einer neuen Übungsleiterausbildung für das körperliche Training bei demenzieller Erkrankung: Kooperation mit dem badischen und deutschen Behindertensportverbandes.

**Oster P**, **Hauer K**, **Zieschang T**: Forschungsk Kooperation im Forschungsprojekt der Landesstiftung (Demenzdiagnostik, Cytokine-Frailty Marker, Labor, Prof. Dr. Schmidt-Gayk, Heidelberg)

**Hauer K**, **Oster P**. Förderantrag : Schulung von Übungsleitern für das körperliche Training bei demenzieller Erkrankung. (Zuschuss der Stadt Heidelberg 5000 Euro)

**Oster P**. Förderung verschiedener wissenschaftlicher Projekte durch die Dietmar-Hopp-Stiftung: 300 000 Euro (2007-2008).

**Oster P**. **Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung**: Die Robert Bosch-Stiftung vergibt jährlich Stipendien an interessierte Mediziner zur Weiterbildung in der geriatrischen Forschung. [[www.forschungskolleg-geriatrie.de](http://www.forschungskolleg-geriatrie.de)]. Antragssteller: **P.Oster**

**und Stipendiaten: T. Zieschang:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle)  
(Laufzeit: 2006-2007); **A. Braun:** 2-Jähriges Stipendium (early career) (1,0 Stelle)  
(Laufzeit. 2006-2007)

**Oster P, Müller E.** Martha und Adolf Kinzer Stiftung: Interventionsprojekt "Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD): Verlängerung der Finanzierung einer Präsenzkraftstelle bis Juni 2007 (Fördersumme: 6 000 €)

**Oster P, Müller E, Hestermann U, Dutzi I, Pfisterer M, Zieschang T.** GISAD, Geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten. Modellprojekt zur internistischen Behandlung demenziell erkrankter Patienten. Gefördert durch die die Otto und Edith Mühlischlegel Stiftung: Fördersumme: 188 000 Euro. Laufzeit 2005-2007)

**Pfisterer M.** Untersuchungen zur Altersabhängigkeit urodynamischer Maßzahlen bei Probandinnen mit und ohne Detrusorüberaktivität in Kooperation mit dem Department of Geriatric Medicine an der Universität Pittsburgh, PA (Leitung: Prof. N. Resnick und Prof. D. Griffiths) Die Publikation der Ergebnisse wird derzeit vorbereitet, bzw. sind bereits zur Publikation angenommen (siehe Publikationen). Die Untersuchung wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert

**Specht N, Oster P.** Geriatrisches Netzwerk zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen. Genial. Projekt der integrierten Versorgung.  
Kooperationsvertrag Bethanien-Krankenhaus- AOK Baden-Württemberg.(2007-2008)

## Publikationen

Kloos C, Sämann A, Lehmann T, **Braun A**, Heckmann B, Müller UA. Flexible, intensive vs. Conventional insulin therapy in insulin-naive adults with type 2 diabetes – an open label, randomized controlled cross-over clinical trial of metabolic control and patient preference. *Diabetes Care* 2007 Aug 23 [Epub ahead of print]

**Braun A**, Neumann T, Oelzner P, Hein G, Gröne HJ, Ziemer M, Wolf G. Cryoglobulinaemia type III with severe neuropathy and immune complex glomerulonephritis: remission after plasmapheresis and rituximab. *Rheumatol Int* 2007 Oct 9 [Epub ahead of print].

**Hauer K**, Oster P. Measuring functional performances in persons with dementia. *J Am Geriatr Soc*. Accepted for publication.

**Hüger D, Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Becker C, Hauer K.** Designing studies on the effectiveness of physical training in older adults with cognitive impairment. *Zschr Geriatr Gerontol accepted for Publication*

Kempen GI, Todd,C.J.; Van Haastregt,J..C.; Zijlstra,G.A.; Beyer,N.; Freiburger,E.; **Hauer,K.A.**; Piot-Ziegler,C.; Yardley,L. Cross-cultural validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I) in older people: results from Germany, the Netherlands and the UK were satisfactory. *Disabil. Rehabil* 2007; 29: 155-62.

Lindemann U, Muche R, Stuber M, Zijlstra W, **Hauer K**, Becker C. Coordination of strength exertion during the chair-rise movement in very old people. *J Gerontol. A Biol. Sci. Med. Sci.* 2007; 62: 636-40.

Lindemann U, Nadjavi B, Zijlstra W, **Hauer K**, Muche R, Becker C, Aminian K on behalf of ProFaNE (Prevention of Falls Network Europe). Distance to achieve steady state walking speed - implications for objective assessment in frail elderly persons *Gait & Posture, accepted for publication.*

Skelton DA, **Hauer K**, Lamb S. Re: 'falls definition validation'. *Age Ageing* 2007; 36: 111-2.

Yardley L, Beyer N, **Hauer K**, McKee K, Ballinger C, Todd C. Recommendations for promoting the engagement of older people in activities to prevent falls. *Qual. Saf Health Care* 2007; 16: 230-4.

Kempen GI, Yardley L, van Haastregt J, Zijlstra R, Beyer N, **Hauer K**, Todd C. The Short FES-I: a shortened version of the Falls Efficacy Scale-International to assess fear of falling. *Age Ageing (in press).*

**Hestermann U**, Backenstrass M, Gekle J, Hack M, **Oster P**, Thomas C: Validation of a German version of the confusion assessment method (CAM) for delirium detection. *Psychopathology accepted for publication*

Thomas C, **Hestermann U**, Walther S, Pfueller U, Hack M, **Oster P**, Mundt C, Weisbrod M: Prolonged activation EEG differentiates dementia with and without delirium in frail elderly. *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 2007 june 19epub.

Großjohann K, **Oster P**. Vorwort zu Menschen mit Demenz im Krankenhaus. *KDA Köln* 2007

- Müller M. (2007):** Pflegediagnostische Grundlagen. Kapitel für den Studienbrief im Rahmen des Fernlehrgangs "Kontinenzförderung in der Pflege" des Centrums für Kommunikation Information Bildung (CeKIB) am Klinikum Nürnberg.
- Müller M. (2007): Maßnahmen zur Kontinenzförderung.** Kapitel für den Studienbrief im Rahmen des Fernlehrgangs "Kontinenzförderung in der Pflege" des Centrums für Kommunikation Information Bildung (CeKIB) am Klinikum Nürnberg.
- Müller, E. Zieschang T, Dutzi I:** Abschlussbericht GISAD für die *Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung in der Robert Bosch Stiftung Stuttgart*
- Hayder D.; **Kuno E; Müller M:** Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung. Praxishandbuch für Pflegende, *Huber Verlag. In Press.*
- Pfisterer MH,** Griffiths DJ, Rosenberg L, Schaefer W, Resnick NM. Parameters of bladder function in pre-, peri-, and postmenopausal continent women without detrusor overactivity. *Neurourol Urodyn. 2007;26(3):356-61.*
- Pfisterer M,** Johnson T, Jenetzky E, **Hauer K, Oster P.** (2007) Urinary incontinence treatment preferences of geriatric patients: a study in hospitalized cognitively competent older adults 80 years and older. *J Am Geriatr Soc 55: 2016-2022.*
- Pfisterer M,** Hubbe M. (2007) Verträglichkeit von Tolterodin retard 4 mg bei betagten Menschen mit überaktiver Blase –Ergebnisse einer 9-monatigen offenen Beobachtungsstudie in 990 urologischen und allgemeinmedizinischen Facharztpraxen. *Euro J Ger 9: 191-198*
- Pfisterer M, Müller E, Oster P, Müller M.** Die Situation von PflegeheimbewohnerInnen mit Kontinenzproblemen: eine Studie in 2 deutschen Pflegeheimen. *Z Gerontol Geriat (in Druck)*
- Pfisterer M,** Fuchs C, **Oster P.** (2007) Palliativmedizin: Terra incognita der Geriatrie? Palliativmedizin für betagte Patienten. *Geriatric Journal 1/07: 18-22*
- Pfisterer M,** Bauer J. (2007) PEG bei Demenz. *Kongressband Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie (DGGPP) (in Druck)*
- Zieschang T, Müller E, Dutzi I, Hestermann U, Hüger D, Specht-Leible N, Oster P.** Akuterkrankte Patienten mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung. *In: Adler & Bektas (Hrsg.) Seelische Gesundheit und Lebensqualität im Alter - Ressourcen,*

*Kompetenzen, Behandlungsstrategien, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP), Stuttgart: Kohlhammer (in Druck)*

**Zieschang T.** Agitiert, desorientiert, verwirrt. *Ärztliche Praxis Neurologie Psychiatrie* 2008, Jan; 46-47.

## Vorträge

**Abel A, Braun A, Wittmann-Jennewein C, Zieschang T, Oster P.** *Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus.* Med Klinik 2007; 4: P857. 113. Deutscher Internistenkongresses vom 14.-17.4.2007 in Wiesbaden -Poster

**Abel A, Braun A, Wittmann-Jennewein C, Zieschang T, Oster P.** *Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus.* Diabetologie und Stoffwechsel 2007; 1: S46 (P119). 42. Jahrestagung der Deutschen Diabetes- Gesellschaft 16.-19.05.2007 in Hamburg- Poster

**Abel A, Braun A, Wittmann-Jennewein C, Zieschang T, Oster P.** *Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus.* (P4). 9. Wiener Internationaler/ 15. Deutscher/ 47. Österreichischer/ 2. Gemeinsamer-Österreichischer- Deutscher Geriatriekongress 9.-12.05.2007 in Wien, Österreich- Poster

**Braun A, Abel A, Wittmann-Jennewein C, Zieschang T, Oster P.** *Treatment quality of diabetes mellitus in geriatric patients.* Advances in Gerontology 2007; 20: 92 P226. 6. Europäischer Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie vom 05.-08.07.2007 in Sankt Petersburg, Russland- Poster

**Braun A, Abel A, Wittmann-Jennewein C, Zieschang T, Oster P.** *Quality of metabolic control in geriatric patients with diabetes mellitus.* Diabetologia 2007; 50: 423. P1044. 43. Jahrestagung der europäischen Diabetesgesellschaft 18.-21.9.2007 in Amsterdam, Holland- Poster

**Braun A.** „SGS- ein strukturiertes Behandlungsprogramm für ältere Patienten mit Diabetes mellitus“. Ein Vortrag über die Evaluierungsstudie der SGS im Rahmen des Train- the- Trainer Seminars in Berlin am 19.1.2007

**Braun A.** „Christoph Wilhelm Hufeland: Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern.“ Ein literaturhistorischer Vortrag im Rahmen des Geriatrietages Baden Württemberg in der Alten Aula Heidelberg am 26.9.2007

- Braun A.** „*Menschen werden immer älter, auch Menschen mit Diabetes.*“ Ein Vortrag im Rahmen des Kirchheim Forums Wiesbaden am 2.11.2007
- Braun A.** „*SGS ein strukturiertes Behandlungs- und Schulungsprogramm für ältere Menschen mit Diabetes mellitus Typ 2*“ Ein Vortrag im Rahmen der MEDICA Düsseldorf am 16.11.2007
- Braun A.** „*Diabetesschulung im höheren Lebensalter.*“ Vortrag im DRK-Krankenhaus Kassel am 5.12.2007
- Hauer K.** Vortrag: Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. : *Motorik, Kognition und demenzielle Erkrankung*; Stuttgart, 19.9. 2007
- Hauer K.** Vortrag. Landesgeriatrietag Baden-Württemberg; *Körperliches Training bei demenziellen Erkrankungen*, 26.9.2007, Heidelberg
- Hauer K.** Vortrag. Sozialministerium Schleswig Holstein: Tag des alten Menschen; *Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung: neue Entwicklung bei Multiplikatorenschulungen*; 1.10.2007, Kiel
- Hauer K.** Vortrag. *Validation of a newly developed questionnaire to assess physical activity in frail, old persons (APAFOP)* Annual Meeting Gerontological Society of America, GSA, 16.-20.11.2007, San Francisco
- Hauer K.** Vortrag. *Validity and Reliability of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I)*. Annual Meeting Gerontological Society of America, GSA, 16.-20.11.2007, San Francisco
- Müller M.:** Treffens der AG Pflegewissenschaft Rhein-Neckar in der Agaplesion Akademie Heidelberg am 10. Januar 2007. Vortrag: „*Die Einschätzung von Kontinenzproblemen bei Pflegeheimbewohnerinnen*“
- Müller M.:** Fachtagung des Hamburger Pflegerats in der Albertinen Akademie in Hamburg am 7.03.2007. Vortrag: „*Der Nationale Expertenstandard. Förderung der Harnkontinenz in der Pflege*“.
- Müller M.:** Fachtagung „Herausforderung Kontinenz im Alter“ der Robert Bosch Stiftung in der Agaplesion Akademie Heidelberg am 13.07.2007. Vortrag: „*Der Nationale Expertenstandard: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege*“.

- Müller M.:** Qualitätszirkels Euroquan am Städtischen Klinikum Mannheim am 16. November 2007. Vortrag: „*Der Nationale Expertenstandard: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege*“.
- Müller M.:** Mitarbeit am 10. Netzwerk-Workshop zur modellhaften Implementierung des Expertenstandards Förderung der Harnkontinenz am 23.02.2007 an der Charité in Berlin.
- Kuno E.:** Mitarbeit am 10. Netzwerk-Workshop zur modellhaften Implementierung des Expertenstandards Förderung der Harnkontinenz am 23.02.2007 an der Charité in Berlin.
- Müller, E.; Zieschang, T.:** *Bessere Versorgung von Menschen mit Demenz – Modellprojekt am Bethanien-Krankenhaus*; Telefoninterview am 15.02.2007 mit der Journalistin I. Niemann für einen gleichlautenden Beitrag in *Pflege & Management* (Ausgabe März 2007: 20 – 22)
- Müller, E:** *Das Interventionsprojekt GISAD des Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – welchen Beitrag leistet Pflege?* Vortrag auf dem Monatstreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar in der Agaplesion-Akademie Heidelberg am 07.03.2007
- Müller, E:** *Kurzpräsentation des Interventionsprojektes GISAD* auf der Pressekonferenz des Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) anlässlich der Veröffentlichung des Lern- und Arbeitsbuches von C. Archibald (2007): *Menschen mit Demenz im Krankenhaus*; Altenpflegemesse Nürnberg am 21.03.2007
- Müller, E.:** *Pflegeforschung im Pflegeheim: fachliche und ethische Anforderungen – Nutzen für die Praxis*; Institut für Gerontologie, AudiMax der Universität Heidelberg, 29.03.07
- Müller, E:** *GISAD – ein segregatives Versorgungskonzept für Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus und Implikationen für ein zukunftsweisendes Pflegemanagement*; Vortrag beim Arbeitskreis der Pflegedienstleitungen der Rhein-Neckar-Region in der Agaplesion-Akademie Heidelberg am 19.04.2007
- Müller, E.:** *Eckpunkte zur Versorgung an Demenz erkrankter Menschen mit herausforderndem Verhalten im Akutkrankenhaus am Beispiel des GISAD-Konzeptes*; Vortrag bei der Deutschen Alzheimergesellschaft, Landesverband Baden-Württemberg, am 11.05.2007
- Müller, E.:** *Pflege im Spannungsfeld zwischen pflegerischem und medizinischem Handeln. Felder besetzen oder Tätigkeiten zuweisen lassen?;* Vortrag auf dem 15. Fortbildungssymposium für Krebskrankenpflege der Universitätskliniken Heidelberg am 14.05.2007

- Müller, E.:** *Inkontinenz. Ein scham- und ekelbesetztes Thema und seine Auswirkungen*; Vortrag gehalten auf dem Pflegeforum "Nationaler Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" im Ostalbklinikum Aalen am 20.06.2007
- Müller, E.:** *Interventionsschwerpunkte und Schulungsverlauf im Projekt GISAD – zur Bedeutung von reflektierendem Erfahrungslernen in der beruflichen Fort- und Weiterbildung*; Vortrag anlässlich der internen GISAD-Abschlussfeier in der Agaplesion-Akademie am 28.06.2007
- Müller, E.:** *Dilemmaentscheidung "vorsorgliche Vorlagenversorgung"*; Vortrag gehalten anlässlich der der Fachtagung "Herausforderung Kontinenz im Alter" der Robert Bosch Stiftung Stuttgart in der Agaplesion-Akademie Heidelberg am 13.07.2007
- Müller, E.:** *Kommunikationskonzepte bei Menschen mit Demenz*; Vortrag gehalten auf dem 16. Geriatrietag des Landes Baden-Württemberg in der Alten Aula der Universität Heidelberg am 26.09.2007
- Müller, E.:** *Die Pflege von Menschen mit Demenz im Krankenhaus*; Vortrag auf der 6. Internationalen Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft in Nürnberg/Fürth am 27.09.2007
- Müller, E.:** *Inkontinenz – eine Herausforderung zum Perspektivwechsel*; Vortrag gehalten anlässlich der Tagung "Inkontinenz – das Tabuthema" im Klinikum Ludwigsburg am 28.09.2007
- Müller, E.:** *Inkontinenz – ein verschwiegenes Pflegephänomen*; Vortrag, gehalten anlässlich der Fachtagung "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" des Universitätsklinikum Ulm und des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK), RV Baden-Württemberg am 10.10.2007
- Müller, E.:** *Akzeptanz klinischer Pflegeforschung in der Praxis*; Vortrag beim Arbeitskreis der Pflegedienstleitungen der Rhein-Neckar-Region in der Agaplesion-Akademie Heidelberg am 11.10.2007 (Reha-Klinik Königstuhl, Heidelberg)
- Müller, E.:** *Übernahme ärztlicher Tätigkeiten – Pflege im Spannungsfeld zwischen Autonomisierung und Abhängigkeit*; Vortrag gehalten auf der Fachtagung "Neue Aufgaben in der Pflege" des Verbandes Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Pflegekräfte e.V. (BALK), Landesgruppe Rheinland-Pfalz in der Rheinhessen Fachklinik Alzey am 22.11.2007

- Müller, E.:** *Beratung und Schulung von Angehörigen*; Kapitel für den Studienbrief im Rahmen des Fernlehrgangs "Kontinenzförderung in der Pflege" des Centrums für Kommunikation Information Bildung (CeKIB) am Klinikum Nürnberg(12/2007)
- Hestermann U, Backenstrass M, Gekle I, Mundt C, Oster P, Thomas C:** *Validation of a german version of the confusion assessment method (CAM) in a sample of acute geriatric patients with high prevalence of dementia.* Europ.Del.Ass. Limerick Ireland Nov1-2
- Thomas C, Hestermann U, Walther S, Mundt C, Weisbrod M, Oster P:** *Delirium in Dementia-special diagnostic potential of the EEG using prolonged activation.* Europ.Del.Ass. Limerick Ireland Nov1-2
- Thomas C, Oster P:** *Schnittstellen mit der Geriatrie.* Organisation Symposion DGGPP Mannheim 14.-17.2.
- Oster P:** *Depression und körperliche Morbidität.* Organisation Symposion Deutsche Gesellschaft Gerontopsychiatrie Mannheim 14.-17.2.
- Oster P:** *Herausforderung Inkontinenz im Alter.* Fachtagung Heidelberg 13.7.07
- Oster P:** *Geriatrietag des Landes BW.* Heidelberg 26.9.07
- Oster P, Wezler N:** *Behandlung des geriatrischen Schlaganfallpatienten.* Weltschlaganfalltag Heidelberg 10.5.2007
- Schwenk M.** Tag der Bewegung im Vital Zentrum Ludwigshafen, 16.06.2007; Vortrag: *Die Bedeutung von Krafttraining im Seniorenalter.*
- Schwenk M.** 40. Deutscher Sportärztekongress, Köln, 27-29.09.2007; Vortrag: *Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung – Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard.*
- Schwenk M.** Forschungskolloquium „Auswahl des Hermann-Rieder-Preisträgers 2007“, Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg; Vortrag: *Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung – Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard.*
- Wezler, N.** Vortrag: *Schlaganfall beim Geriatrischen Patienten*, Weltschlaganfalltag in Heidelberg, Netzwerk Schlaganfall.

- Zieschang T.** Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP) , Mannheim, 14.02.2007; Vortrag: *„Risikofaktoren, Diagnose und Therapie der delirogenen Noxen, Prävention von Komplikationen durch das Delir.“*  
In: Fortbildungsseminar „Delir“.
- Zieschang T.** Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP) , Mannheim, 16.02.2007; Vortrag: *„Akuterkrankte Patienten mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung.“* In *„Schnittstelle Geriatrie – Gerontopsychiatrie“*
- Zieschang T.** Interdisziplinären internen Fortbildung am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, 19.03.2007; Vortrag: *Akuterkrankte Patienten mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung.*
- Zieschang T.** Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Wiesbaden, 17.04.2007; Poster: *Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) – ein segregatives Versorgungskonzept für Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus.*
- Zieschang T.** 2. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongreß Wien, 11.05.2007: Poster: *Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) – ein segregatives Versorgungskonzept für Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus*
- Zieschang T.** VI European Congress of the International Association of Gerontology and Geriatrics (IAGG) St. Petersburg, Russland, 5.-8.07.2007: Poster: *Geriatric-Internal Special Care Unit for Acutely ill patients with Dementia (GISAD) – a new model of care for patients with dementia in a somatic hospital.*
- Zieschang T.** Tagung “Patienten und Patientinnen mit Delir und Demenz im Krankenhaus” der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie Niedersachsen in Hannover, 28.1..2007; Vortrag: *Das GISAD-Projekt.*

## Preise und Stipendien

- Pfisterer M.** Forschungspreis; Best Clinical Abstract, 37<sup>th</sup> Annual Meeting of the International Continence Society in Rotterdam (20-24 August 2007) für die Arbeit

*„Urinary Incontinence Treatment Preferences of Geriatric Patients: A Study in Hospitalized Patients.*

**Schwenk M.** Promotionsstipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG), Laufzeit 3 Jahre.

**Schwenk M.** Hermann-Rieder-Preis des Instituts für Sport- und Sportwissenschaft der Universität für die besten Abschlussarbeiten im Jahr 2007, 2. Platz. *Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung – Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard.*

## **Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review Boards**

**Braun A.** Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie “Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“

**Braun A.** Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft

**Reviewer der folgenden wissenschaftlichen Journals:** • Rheumatology ; • Diabetes Care; • Patient Education Counseling; •Diabetes Research and Clinical Practice

**Bur, T.:** Initiativmitglied und Referent des Netzwerkes „Klinische Weiterbildung Dysphagie (KWD)“

**Hauer K:** Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing; • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation; • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation; • Journal of Neurology; • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie • Journal of the American Geriatric Society • Clinical Rehabilitation

**Hauer K:** Mitglied im EU-geförderten Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe)

**Hauer K.** Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

**Hauer K.** Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

**Hauer K.** Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ , Stadt Heidelberg

**Hauer K.** „Qualitätsniveaus – Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in stationären Pflegeeinrichtungen" Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-QS).

**Hauer K.** Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung

**Elke Kuno** Mitglied des Vorstandes der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH)

**Müller M; Kuno E.:** Mitglied Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)

**Müller E:** Mitglied in der Sektion "Hochschullehre Pflegewissenschaft" der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) (3 Arbeitstreffen/Jahr)

**Müller E:** Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in dieser Sektion der DGP

**Müller E:** Vorstandsmitglied im Alumni-Netzwerk "Pflege braucht Eliten" der Robert Bosch Stiftung Stuttgart (Schriftführerin))

**Müller E:** AG Pflegeforschung Rhein-Neckar: Initiativmitglied und Referentin

**Müller, E:**(gemeinsam mit Pfisterer, M.): Mitarbeit in der LCP German Collaborators & Interest Group

**Oster P.** Vorstand Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung

**Oster P.** Vorstand LAG Geriatrie Schwerepunkte und Zentren BW

**Oster P.** Experte Projekt QuIS Schlaganfallstiftung Bertelsmann

**Oster P.** Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung

**Pfisterer M.** Vorsitzender des Ethik-Komitees Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift

**Pfisterer M.** Junior Editor des European Journal of Geriatrics – Europäische Zeitschrift für Geriatrie

- Pfisterer M.** Reviewer • Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie; • Zeitschrift für Palliativmedizin
- Pfisterer M.** Prüfer und stellv. Mitglied des Weiterbildungsausschusses (Ärztliches Qualitätsmanagement) der Bezirksärztekammer Nordbaden
- Pfisterer M.** Mitglied des Ethik-Komitees des Bethanien-Krankenhaus –Geriatrisches Zentrum- Heidelberg
- Pfisterer M.** Mitglied der AG Nicht-Tumorpatienten der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin
- Pfisterer M.** Leitung Heidelberger Basiskurs Palliative Geriatrie / Palliativmedizin
- Pfisterer M.** Sprecher der AG-Palliativmedizin der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.
- Pfisterer M.** Prüfer und stellv. Mitglied des Weiterbildungsausschusses (Palliativmedizin) der Bezirksärztekammer Nordbaden
- Pfisterer M.** Gewähltes Mitglied des Ethikkomitees der International Continence Society (Vertreter der Geriatrie)
- Pfisterer M.** Von der EUGMS (European Union Geriatric Medicine Society) delegiertes Mitglied für die Überarbeitung des WHO-Guide „Better Palliative Care for Older People“
- Pfisterer M.** Prüfer und Mitglied des Weiterbildungsausschusses (Geriatrie) der Landesärztekammer Hessen
- Pfisterer M.** Baden-Württemberg Zertifikat für Hochschuldidaktik
- Pfisterer M.** Leitung 1. Darmstädter Basiskurs Palliativmedizin  
*Palliative Geriatrie / Hausärztliche Palliativmedizin*
- Pfisterer M.** Mitglied der Ständigen Konferenz Palliativmedizin der Landesärztekammer Hessen
- Wezler, N.** Mitarbeit im Schlaganfallnetzwerk Heidelberg
- Wezler, N.** Gründung Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Rhein-Neckar im Verbund mit Uni- Klinikum Heidelberg 12/07
- Wezler, N.** Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie in Karlsruhe ( LAG )
- Zieschang T:** Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA)
- Zieschang T:** Mitglied im Verein “Aktion Demenz”

# **Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten Habitationsverfahren**

Alexander Abel (Promotionsschrift): „*Systematische Erfassung der Behandlungsqualität von geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus aus in verschiedenen häuslichen Versorgungsstrukturen im Akutkrankenhaus*“. (Betreuer **Dr. A.Braun/ Prof. Dr.P.Oster**)

Jana Fank (Promotionsschrift): „*Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler*“. (Betreuer **Dr. A.Braun/ Prof. P.Oster/ Prof. Hasslacher**) in Kooperation mit dem Josefskrankenhaus Heidelberg

Bettina Schläfke: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Veränderungen der körperlichen Aktivität in einer randomisierten-kontrollierten Trainingsstudie Menschen mit dementieller Erkrankung*“. (Betreuer. **PD. Dr. K.Hauer**)

Rachel Rodriques: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und Stürze bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. (Betreuer: **PD Dr. K. Hauer**).

Anja Brechensser: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Non-exercise thermo-genesis-NEAT-activities in older persons with cognitive impairment*“. (Betreuer: **PD Dr. K. Hauer**).

Michaela Günther: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Körperliche Aktivität und motorische Leistungen bei Personen mit demenzieller Erkrankung*“. (Betreuer: **PD Dr. K. Hauer**).

Nele Lempke: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Clusteranalyse von Bewegungssequenzen bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. (Betreuer **PD Dr. K. Hauer**)

Christoph Looks (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Analyse von Transferleistungen im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. (Betreuer **PD Dr. K. Hauer**)

Nelly Dias: (Magisterarbeit Gerontologie): „*Validierung des Falls Efficacy Scales-international Version (FES-I) bei gebrechlichen Personen mit und ohne dementieller Erkrankung*“. (Betreuer. **PD. Dr. K.Hauer**)

Ruth Heyl: (Masterarbeit Physiotherapie): „*Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei gebrechlichen alten Menschen mit Hilfe von Motion Sensors*“.

**(Betreuer. PD. Dr. C.Becker/ PD. Dr. K.Hauer)**

Lena Frank: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Re-Test Reliabilität bei experimentellen Untersuchungen zur Sequenzerkennung bei Hochbetagten*“. **(Betreuer: PD. Dr. Hauer)**

Marcello Giovinco: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *Körperliches Training bei dementieller Erkrankung: Etablierung eines vereinsbasierten Trainings/ Transfer der Methodik aus einer randomisierten-kontrollierten Studie (SVVg Feuerbach)*. **(Betreuer: PD. Dr. K. Hauer)**

Susanne Radeck: (Masterarbeit Public Health): „*Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der 7-Tage Aktivität bei hochbetagten Personen*“. **(Betreuer PD Dr. K Hauer)**

Schwenk M. (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Validierung eines Fragebogens zur Erhebung der körperlichen Aktivität hochbetagter, gebrechlicher Menschen mit und ohne kognitiver Einschränkung – Accelerometer-gestützter Bewegungssensor als Goldstandard*.“ **(Betreuer. PD. Dr. Hauer)**

Schwenk M. (Promotionsverfahren Sportwissenschaft): „*Effektivität körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. **(Betreuer: PD Dr. K. Hauer)**

Tanja Zieschang: (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren): „*Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung*“. **(Betreuer: Prof. Dr.P. Oster, PD. Dr. Hauer)**.

Anke Braun. (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren). **(Betreuer: Prof. Dr. P.Oster)**

Gerlach, A.: „*Gewalt und Vernachlässigung in häuslichen Pflegesettings. Sichtweisen und Erfahrungen beruflich Pflegender: "Meistern müssen wir irgendwie alles"*“; Masterarbeit an der Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Medizin, Institut für Pflegewissenschaft **(Erstbegutachtung, Müller E)**

Rieber, U.: „*Die Darstellung des Pflegeberufes in Kinderbilderbüchern*“; Diplomarbeit an der Evang. Fachhochschule Darmstadt, FB Gesundheit und Pflege **(Zweitbegutachtung Müller E)**

Lammeyer, A.; Schramm, S.: *“Primary Nursing. Derzeitige Möglichkeiten der Personalentwicklung in der klinischen Praxis und zukünftige Perspektiven im Bildungssystem“*; Diplomarbeit an der Evang. Fachhochschule Ludwigshafen, FB Pflege (Erstbegutachtung Müller E.)

**Pfisterer M.** Laufendes Habilitationsverfahren an der Universität Heidelberg. **Betreuer.**  
**Prof. Dr. P. Oster, Prof. Dr. W. Herzog)**

## **Akademische Lehre**

Die neue Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im neuen Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatrie Inhalte werden in Vorlesungs- und Seminarform angeboten und sind Inhalt entsprechender Prüfungen. Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses sind zudem am HEICUMED Angebot der Abtl. Sportmedizin als Dozenten beteiligt. Der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten wurden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Alle Medizinstudenten eines Jahrgangs verfassen einen geriatrischen Fallbericht mit Assessment und schreiben eine Klausur im Fach Geriatrie. Beide werden hauptverantwortlich von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses koordiniert und korrigiert. Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Im Aufbaustudiengang Dipl.-Gerontologie bieten wir ein Seminar „Geriatrie“ an; im Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaft bieten wir das Hauptseminar: „körperliches Training in der Geriatrie“ an. Das Staatsexamen wird in Medizin und Dipl.-Gerontologie abgenommen.

## **Akademische Lehrangebote**

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote von Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:.  
Beteiligt waren: **Dr. A. Braun, Dr. W. Micol, Dr. M. Pfisterer, Dr. N. Specht, PD Dr. K. Hauer, Dr. N. Wezler, Dr. C. Wittmann-Jennewein, Dr. T. Zieschang, T. Bur und Prof. Dr. P. Oster, Dr. J. Reiß, Dr. M. Bender, T. Bur, M. Schwenk. Dr. T. Zieschang**  
**Kurskoordinatoren: Dr. M. Pfisterer/ Dr. T. Zieschang**

## **Medizinische Ausbildung**

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatric, Innere Medizin und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus - Geriatrisches Zentrum-
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

## **Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA**

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

## **Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät**

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich wurden folgende Lehrangebote durchgeführt:

**Müller E:** Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie/Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg

Studiengang "Pflegepädagogik" (berufsbegleitend) der Kaiserwerther Seminare in Kooperation mit der Evang. Fachhochschule Ludwigshafen

Studiengang "Pflegepädagogik/Pflegemanagement" an der Evang. Fachhochschule  
Ludwigshafen

Studiengang "Pflegemanagement" (berufsbegleitend) an der Fernhochschule Hamburg,  
Studienzentrum Stuttgart

**Pfisterer M.** Leitung der Fallseminare Modul I, II und III Palliativmedizin zur Erlangung der  
Zusatzbezeichnung Palliativmedizin in Kooperation mit Fr. PD Dr. A. Weiss  
(Kommissarische Leiterin der III. Med. Klinik am Universitätsklinikum Mannheim) Hr.  
Dr. P. Engeser (Abteilung f. Allgemeinmedizin an der Uni HD).

## **Externe Fortbildungen außerhalb akademischer Lehre**

**Bur T:** Fortbildung Geriatrie im Bethesda Krankenhaus Stuttgart 08.11.07  
„Dysphagiemanagement“.

**Bur, T. :** „Einführung Aphasiologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Uniklinik  
Heidelberg (WS 2007)

**Hauer K. Ausbildungsleitung:** Start neue Übungsleiterausbildung „Körperliches Training  
bei demenzieller Erkrankung“ in Kooperation mit dem badischen und deutschen  
Behindertensportverband. Sportschule Steinbach, 7.-9.12.2007

**Hauer K. Ausbildungsleitung:** Neue Übungsleiterausbildung „Körperliches Training bei  
demenzieller Erkrankung“ in Kooperation mit dem badischen Behindertensportverband.  
Sportschule Steinbach, 22.7.2007

**Hauer K. Ausbildungsleitung:** Sturzpräventionstraining in Pflegeheimen der AOK Baden-  
Württemberg, Mentorenschulung. Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion  
gGmbH, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg. 13.11.2007

**Kuno E & Müller M.:** Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar am  
14.06.2007 in den Enzklinden in Mühlacker.

**Müller M.:** Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar am 3.04.2007 im  
Seniorenheim Niedernfeld in Mannheim.

**Müller M:** Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar am 23.10.2007 im  
Pflegeheim Almenhof in Mannheim.

**Müller M & Kuno E.:** Vorstellung des "Nationaler Expertenstandard Förderung der  
Harnkontinenz in der Pflege" im Ostalbkrankenhaus Aalen am 20.06.2007.

**Müller M & Kuno E.:** Vorstellung der Standardebenen des Nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“, gehalten anlässlich der Fachtagung "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" des Universitätsklinikum Ulm und des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK), RV Baden-Württemberg am 10.10.2007.

**Müller E:** Inhouse-Seminare und Workshops zum Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" in Einrichtungen der Altenhilfe (München, Dreieich, Rodenbach, Ebersbach/Wolfegg, Wiesbaden, Wildberg)

**Müller E.** Vorbereitung/Organisation und Durchführung der Fachtagung "Herausforderung Kontinenz bei älteren Menschen" am 13.07.2007 in der Agaplesion-Akademie Heidelberg

**Schwenk M.** Übungsleiterausbildung beim Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“, Lehrgänge an der Sportschule Steinbach/Baden Baden am 21.07.2007 und 07.-09.12.2007.

## **Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Fort-und Weiterbildung Bethanien-Krankenhaus/ Geriatrisches Zentrum**

**Bergmann-Scherer, A.** Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter; 13. – 14.04.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg

**Bergmann-Scherer, A.** Beckenbodentraining bei Kontinenzstörungen – Vertiefungsseminar; 06.12.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg

**Braun A.** ZERCUR- zertifiziertes Curriculum in der Geriatrie. Vortrag Therapie des Diabetes mellitus im Alter. März und November 2007

**Braun A.** Train the Trainer Seminar SGS- Strukturierte geriatrische Schulung zum Thema Diabetes mellitus Typ 2 im höheren Lebensalter. Juli 2007

**Bur, T.:** Grundkurs Dysphagiologie (KWD) - 30./31.03. 2007

**Bur, T.:** Verständigung mit sprach-/sprechgestörten Menschen – 13.06.07

**Bur, T.:** Umgang mit Schluckstörungen und Trachealkanülen (Fallseminar Palliativmedizin-  
Aufbaukurs, Modul 1) –15.05.07

**Bur, T.:** Umgang mit Schluckstörungen (Zercur Geriatrie, Modul III) –05.11.07

**Bur, T.:** Heidelberger Dysphagietag – 20.07.07

**Bur, T.:** Logopädie in der Geriatrie – 18./19.10.07

**Bur, T.:** Schluckstörungen-Einzelberatung – 30.11.07

**Bur, T., M. Glapka-Spyra, H. Zuber, L. Urbas:** Schlucken wieder lernen! Schlucken ist  
eine interdisziplinäre Aufgabe – 09.11.07

**Glapka-Spyra, E. M.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Normale Bewegung;  
09.10.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg

**Glapka-Spyra, E. M.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Einführung in das  
Bobath-Konzept; 09.10.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg

**Glapka-Spyra, E. M.** Schlucken wieder lernen; 09.11.2007; Agaplesion Akademie  
Heidelberg

**Hauer K. Ausbildungsleitung:** Sturzpräventionstraining. Fortbildungsprogramm für  
Therapeuten in der Altenpflege. Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion  
gGmbH, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg. 16.-17.4 2007

**Jung, K.** Fallseminare Palliativmedizin/Palliative Geriatrie; 16.05.2007; Agaplesion  
Akademie Heidelberg

**Kuno E, Müller M, Müller E, Pfisterer M, Razus D, Wezler N.:** Grundlagenseminar zur  
„Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“ am 29.01.-2.2.07; 23.-27.04.07;  
10.-14.09.07.

**König M, Kuno E, Müller E, Razus D:** Vertiefungsseminar für Fachkräfte für  
Kontinenzstörungen bei älteren Menschen am 26.-27-11.2007.

**König M., Kuno E., Müller E., Müller M.:** Vertiefungsseminar für Fachkräfte für  
Kontinenzstörungen bei älteren Menschen am 5.-6.12.2007.

**Kuno E., Müller E., Müller M.:** Seminar zur Berater/in für Inkontinenz im Sanitätshaus am  
26.-27.07.2007; 3.-4.09.2007;17.-18.12.2007.

**Labinski, D.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Physiotherapie bei Patienten mit  
Mobilitätsstörungen und nach Frakturen; 10.10.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg

- Lübber, C.** Fallseminare Palliativmedizin/Palliative Geriatrie; 16.05.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Müller M.:** „Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz“. Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz bei älteren Menschen“. Unterricht im Rahmen von CERKUR am 5.11.2007.
- Müller M.:** „Die Kontinenzprofile des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“. Personalschulungen (Dauer je 1,5 h) insgesamt 4 Termine.
- Müller, E.** gemeinsam mit Müller, M. (Hauptverantwortliche), Kuno, E: Schulungsangebote in der Agaplesionakademie Heidelberg: Vertiefungsseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen"; Seminar "Fachkraft für Häusliche Pflege und Inkontinenz"
- Müller, E.** gemeinsam mit Böhmer, M. (Hauptverantwortliche): Seminar "Gewalterfahrungen in der Lebensgeschichte alter Frauen und Männer"
- Morales, S., Bur, T.:** Organisation für FOTT-Grundkurs, – 21.-25.05.07
- Penner, H., Benecke, P.:** Therapie der Stimm- und Sprechstörungen bei M-. Parkinson 28./29.10.07
- Pfeiffer, H.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Prothesenversorgung beinamputierter Patienten; 10.10.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Schmitt-Gehrke, E.M.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie in der Geriatrie; 10.07.2007; Agaplesion Akademie Heidelberg
- Wezler, N.** Harn und Stuhlinkontinenz- Diagnostik und Therapie, 23.-27.4.07, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus
- Wezler, N.** Notfallmanagement im Bethanien- Krankenhaus, 17.4.07 / 15.und16.10.07, Einführungstag für neue Mitarbeiter, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus
- Wezler, N.** Palliativtherapie bei geriatrischen Patienten im Bethanien- Krankenhaus, 19.4.07, Einführungstag für neue Mitarbeiter, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus
- Wezler, N.** Schluckstörungen in der Geriatrie, 20.7.07, Einführungstag für neue Mitarbeiter, Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus

**Wezler, N.** Harninkontinenz in ZERCUR, 5.11..07, Akademie für Fort- und Weiterbildung,  
Bethanien- Krankenhaus

**Wolfer, B., Penner, H., Morales, S., Bur, T.:** Hospitationen (Zercur  
Geriatric, Modul III.) – 24.08.07

**Wolfer, B., Morales, S., Knaupp, C., Penner, H., Bur, T.:** Workshops Schluckstörungen  
für Fortgeschrittene – 19.01.07, 16.02.07, 23.11.2007

**Zieschang T.** Differenzialdiagnose Delir vs Demenz und Vorstellung geeigneter  
Assessmentmethoden. Schulung des Pflegepersonals des Spezialbereiches Geriatrich-  
Internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD). Hausinterne  
Fortbildung, Bethanien-Krankenhaus.

**Zieschang T.** Schmerzen bei Demenz. Schulung des Pflegepersonals des Spezialbereiches  
Geriatrich-Internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD).  
Hausinterne Fortbildung, Bethanien-Krankenhaus.

**Zieschang T.** Schmerz: Grundlagen und Therapie. Abteilung für Physiotherapie. Hausinterne  
Fortbildung Bethanien Krankenhaus.